



Foto links: Das Traktorrennen in Reculémont entschied der St.Vith Rallye-WM-Fahrer Thierry Neuville (Bildmitte, mit Bertrand Baguette, Jérôme D'Ambrosio, Monika Dethier-Neumann und André Denis) eindeutig für sich. Foto rechts: Vor allem das Rückwärtsfahren mit Anhänger will gekonnt sein.



Die Regionalabgeordnete Monika Dethier-Neumann zog sich bei dem Traktorrennen gegen prominente Rennfahrer Konkurrenz mehr als achtbar aus der Affäre.

STIMMEN

»Wir sind auch da, um auf Missstände hinzuweisen«

Formel-1-Fahrer **Jérôme D'Ambrosio**, der im vergangenen Jahr für Marussia Virgin Racing in der Königsklasse des Motorsports an den Start ging, sich in dieser Saison allerdings mit dem Status als Testfahrer bei Lotus zufriedengeben muss, hat nach eigenen Angaben keinen Augenblick gezögert, auf Einladung der MIG an dem Traktorrennen in Reculémont teilzunehmen: »Ich habe heute zum ersten Mal überhaupt auf einem Traktor gesessen und das war eine interessante Erfahrung. Vor allem das Rückwärtsfahren mit Anhänger war nicht einfach. Aber es hat Spaß gemacht.« Die Sorgen der Landwirtschaft seien ihm keinesfalls gleichgültig: »Wenn man hört, dass die Produktion eines Liters Milch die Bauern 40 Cent kostet und sie nur 25 Cent erhalten, dann erkennt man sofort das Problem. Jede Arbeit verdient einen angemessenen Lohn. Es gehört zu unseren Aufgaben, auf solche Missstände hinzuweisen und sich solidarisch mit einem Berufszweig in Schwierigkeiten zu zeigen.«

Auch der aus Thimister-Clermont stammende Rundstreckenrennfahrer **Bertrand Baguette** war sogleich für die Aktion zu haben. Als Sohn eines Bauunternehmers hat er durchaus Erfahrung mit dem Steuern von Baumaschinen oder Lkw, einen Traktor hatte er bis gestern dagegen noch nie bewegt: »Es gibt keinerlei Gemeinsamkeiten mit einem Rennauto, weder was die Größe, noch was das Gewicht oder die Geschwindigkeit betrifft«, lachte Baguette, als er den Parcours zum ersten Mal zurückgelegt hatte.

Thierry Neuville fühlte sich an Kinderzeiten erinnern: »Das letzte Mal, dass ich einen Traktor gesteuert habe, dürfte fast schon zehn Jahre her sein. Mein Großvater hatte eine kleine Landwirtschaft mit ein paar Kühen. Doch seitdem sind die Traktoren enorm weiterentwickelt worden.« Beim Rennen fand der Hünninger durchaus Vergleichspunkte mit dem Rallyesport: »Man muss auf die Ideallinie achten und mehrere Dinge gleichzeitig beherrschen wie das Fahren und das Betätigen der Zange.« Den kleinen Wettbewerb mit den Rennfahrerkollegen aus dem Nationalteam des belgischen Automobilsportverbandes RACB zu gewinnen, war für ihn Ehrensache, genauso wie die Unterstützung für die MIG: »Ich bin in einer Gegend aufgewachsen, die von der Landwirtschaft geprägt ist. Die Bauern durchleben schwierige Zeiten, da kann etwas Werbung sicherlich nicht schaden.« Neuville wird sich übrigens am Wochenende den F1-Grand-Prix in Spa-Francorchamps anschauen, bevor Testfahrten in Bendorra anstehen und die Vorbereitung auf den nächsten WM-Lauf in Großbritannien (Wales) beginnt.

Interessierter Zaungast des Traktorrennens war der frühere Malmedyer Zehnkämpfer und Olympiateilnehmer von 1972, **Freddy Herbrand**: »Früher war ich selbst in der Landwirtschaft beschäftigt. Das Problem heutzutage ist, dass der Milchpreis nicht mehr durch die Produktionskosten, sondern durch die Lebensmittelkonzerne und -spekulanten bestimmt wird. Die kleinen Betriebe werden so in den Ruin getrieben.« (arco)

■ Bellevaux/Reculémont
Von Arno Colaris

Riesengaudi gestern auf dem Bauernhof von Yves Dethier in Reculémont bei Bellevaux, wo sich die Rennfahrer Jérôme D'Ambrosio, Bertrand Baguette und Thierry Neuville mit regionalen Politikern auf einem Traktorrundkurs maßen.

Eingeladen hatte zu diesem etwas ausgefallenen Event die Milcherzeuger-Interessengemeinschaft (MIG). Und soviel steht fest, nicht nur die vielen Schaulustigen, sondern auch die prominenten Gäste hatten an diesem Spektakel ihre helle Freude. Während Formel-1-Testfahrer Jérôme D'Ambrosio zum ersten Mal überhaupt auf einem Traktor Platz nahm, fühlte sich Rallye-WM-Fahrer Thierry Neuville an seine noch nicht allzu weit entfernte Jugend erinnert, als er auf dem Traktor seines Großvaters seine Fahrkünste entdeckte. Offensichtlich ein Vorteil, wenn gleich sich die Technik in der Landwirtschaft fast so rasant wie im Motorsport weiterentwickelt hat, denn der 24-Jährige aus St.Vith/Emmels sollte die Konkurrenz sprichwörtlich in Grund und Boden fahren.

Stolz

Die Verantwortlichen der MIG um ihren nimmermüden Mitgründer und Vizepräsidenten Erwin Schöpges waren in den Wolken, denn die Absicht, mit einer »positiven Aktion« auf die gravierende Krise in der Landwirtschaft hinzuweisen, ging voll auf: »Wir sind unglaublich stolz, dass Jérôme D'Ambrosio, Bertrand Baguette und Thierry Neuville trotz ihrer prall gefüllten Terminkalender spontan zugesagt haben, diesen Spaß mitzumachen. Auch wenn die Situation der Milchviehwirtschaft wegen der sinkenden Erzeugerpreise bei gleichzeitig steigenden Produktionskosten immer dramatischer wird, möchten wir nicht nur lamentieren, sondern aus Überzeugung für unsere Qualitätsprodukte werben. Da sind wir natürlich für jede Form der Unterstützung dankbar.«

Rundkurs

Auf dem Hof von Yves Dethier war für die Teilnehmer ein Rundkurs ausgesteckt worden, der mit zwei neuwertigen



Das Traktorrennen mit den derzeit erfolgreichsten belgischen Rennfahrern (hier Jérôme D'Ambrosio) sorgte für einen großen Medienrummel in dem kleinen Dorf Reculémont bei Bellevaux.

Traktoren bewältigt werden musste. Nach einigen technischen Erläuterungen galt es zunächst, zwei auf dem Boden liegende Siloballen per Zange auf eine Karre zu hieven und diese dann über den Rundkurs zu steuern. Anschließend mussten die Ballen wieder abgeladen werden. Für Ungeübte wahrlich kein leichtes Unterfangen.

Doch alle, auch die Regionalabgeordnete Monika Dethier-Neumann und Malmedys Bürgermeister André Denis, zogen sich überaus achtbar aus der Affäre. Den Vogel schoss freilich Thierry Neuville ab, der bereits im ersten Durchgang mit 6:16 Minuten eine klare Bestzeit hinlegte und seinen Rennfahrerkollegen Bertrand Baguette (7:31 Minuten)

und Jérôme D'Ambrosio (8:39 Minuten) hinter sich ließ. Beindruckend das Geschick, mit dem Neuville auch das Rückwärtsfahren mit der Ballenkarre beherrschte.

Heißer Herbst

In einem zweiten Durchgang - Jérôme D'Ambrosio hatte die Veranstaltung zu diesem Zeitpunkt wegen anderweitiger Verpflichtungen im Rahmen des F1-Grand-Prix in Spa-Francorchamps bereits verlassen - legten beide Regionalfahrer noch mal zu. Diesmal durften sie auch die größeren Gänge einlegen und die neue Bestzeit von Bertrand Baguette (5:32 Minuten) unterbot Thierry Neuville unter dem Applaus des Publikums nochmals deut-

lich: Nach nur 4:36 Minuten erreichte der Rallye-WM-Fahrer das Ziel. Gastgeber Yves Dethier konnte nur staunen: »Ich bin mir sicher, dass selbst geübte Landwirte Probleme hätten, diese Zeit zu unterbieten.« Doch darum ging es nicht. Der Spaß stand im Mittelpunkt, wenn auch mit dem einem ersten Hintergrund, denn die Landwirte stellen sich wegen anstehender Entscheidungen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union, die aus ihrer Sicht nicht viel Gutes erwarten lassen, auf einen heißen Herbst ein.

Unter www.grenz-echo.net/fotos sind ebenfalls Bilder zu diesem Thema zu sehen.



Auf die Plätze, fertig, los: Formel-1-Fahrer Jérôme D'Ambrosio wird von Yves Dethier und Erwin Schöpges (1. und 2. v.l.) wie bei einem Langstreckenrennen auf den Parcours geschickt.